

Geschichte und Wirtschaft der Stadt Porz am Rhein

Stadtdirektor Rudolf Trum

Eine Aussage über das Geschehen in dieser Stadt während der vergangenen zwei Jahrzehnte und eine Prognose zur Entwicklung in den kommenden Jahren muß einfach mit dem Phänomen der Bevölkerungsentwicklung in dieser Stadt beginnen. In der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts ein unbekanntes, verträumtes Fischerdörfchen noch mit ein paar Aalkuttern auf dem Rhein, vor drei Jahrzehnten noch eine Häufung von vierzehn mehr oder weniger dörflichen Ortschaften mit 24 000 Einwohnern, heute eine Mittelstadt, in der 81 000 Menschen leben. In zehn Jahren werden mit Sicherheit mehr als 100 000 Bürger in den Grenzen dieser Stadt wohnen. Mannigfache Gründe ließen sich für diese Entwicklung aufzählen — günstige Verkehrslage, gutes Arbeitsplatzangebot, Nähe der Großstadt Köln —, doch sie alle reichen nicht aus, Freude und Not dieses Gemeinwesens in seiner Entwicklungsphase zu erklären.

<u>Jahr</u>	<u>Einwohner</u>	<u>Jahr</u>	<u>Einwohner</u>
1930	20 697	1960	52 084
1940	23 517	1965	65 643
1950	31 786	1970	rd. 80 000

Rechtsrheinisch zwischen Köln und Bonn gelegen bildet Porz einen Entwicklungsschwerpunkt des gewichtigen Teiles einer seit vornehmlich nach dem Zweiten Weltkriege entstehenden, sich vehement und dynamisch ausbreitenden rheinischen Stadtlandschaft. Be-

ängstigend wachsen die Städte hier aufeinander zu, verschlingen gleichsam ganze Gemarkungen, um fertige Stadtteile zu hinterlassen. Sich ordnen, gliedern, Schwerpunkte, Kraftfelder schaffen, bedeutet die große Aufgabe; eine Sache, die viel Überlegung, Kopfzerbrechen und nicht weniger Geld verlangt. Zielstrebig packt Porz die gegebene Situation an. Nichts unterlassend, damit sich ein in allen Teilen lebensvoller und funktionstüchtiger Stadtkörper entwickelt.

Planung

Nach den Zielen der Landesentwicklungsprogramme und in Übereinstimmung mit der Landesplanungsgemeinschaft Rheinland wird Porz in der Ballungsrandzone der Großstadt Köln einen Siedlungsschwerpunkt erster Ordnung bilden mit etwa 100 000 Einwohnern im Jahre 1980 und etwa 130 000 Einwohnern am Ende dieses Jahrhunderts.

Diese Notwendigkeit führt in Porz dazu, recht bald einen leistungsfähigen Stadtkern zu entwickeln. Neben Einrichtungen der zentralen Versorgung werden hier insbesondere zur Belebung dieser Gebiete eine Vielzahl neuer Wohnungen geschaffen. Erste Ansätze dieser notwendigen Konzentration zeigen sich im stadtkernnahen Wohn- und Gewerbegebiet zwischen Porz, Eil und Gremberghoven. Dort im Demonstra-